

Entomologische Zeitschrift.

CENTRAL-ORGAN

des

Internationalen Entomologischen Vereins.

Herausgegeben

unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Die Diarrhoe der Schmetterlingsraupen und ihre Ursachen. — Ueber *Velleius dilatatus* F. — *Apis mellifica* (die Honigbiene) als Forschungsobject.

Die Diarrhoe der Schmetterlingsraupen und ihre Ursachen

von *H. Redlich.*

(Fortsetzung.)

Ogleich wir nun an unserem eigenen Körper die gesundheitsschädlichen Wirkungen von sogenannten »verdorbenen« Stoffen schon tausendfach erprobt haben und immer weiter erfahren, wenden wir dennoch diese Ergebnisse felten in entomologischer Beziehung an.

Die meisten Züchter halten die Diarrhoe für ein unvermeidliches Uebel, gegen welches nicht anzukämpfen ist.

Sie glauben, mit einer oft peinlichen Reinhaltung der Zuchtkästen das menschenmögliche an Vorbeugungsmassregeln geleistet zu haben und sie trösten sich mit Schiller, dass »der Mensch machtlos der Götterstärke weichen muss.«

Ich will nun hier einige Thatfachen anführen, die, gehörig gewürdigt, ganz von selbst auf die Wurzel des Uebels hinführen.

1. Raupen, die im Freien leben bezw. auf lebenden Pflanzen eingebunden sind, bleiben von der Krankheit verschont.
2. Sobald die Seuche in einem Zuchtkasten auftritt, gehen fast alle In-fassen daran gleichzeitig zu Grunde; verschont — meist auch nur auf einige Zeit, — bleiben nur solche Thiere, welche zu dieser Zeit im Häutungsproceffe begriffen sind und in Folge dessen während einiger Tage nicht gefressen haben.
3. Die Seuche befällt auffallend felten solche Arten, welche aus früheren Kastenzuchten stammen, rafft jedoch consequent solche Thiere hin, welche aus dem freien Lande in die Kästen genommen wurden.
4. Es sind zumeist bestimmte Pflanzen, nach deren Genuss Raupen an Diarrhoe zu Grunde gehen und zwar sind dies Gewähfe, welche sich durch Saftreichthum auszeichnen. (Löwenzahn, Salat, Kohl u. a. m.)

Unterziehen wir nun diese Thatfachen einer sorgfältigen Prüfung, so ergeben sich wohl von selbst als Urfachen der Krankheit stufenweise: 1. Gefangenschaft, 2. veränderte Darreichung des Futters, 3. Beschaffenheit des Futters selbst.

Diese drei Punkte weiter aufgelöst führen zu dem Schlusse, dass lediglich eine an den Nährpflanzen stattgehabte Veränderung die Grundursache der Krankheit sein muss.

Ich glaube demnach die Behauptung aufstellen zu dürfen, dass die Hauptursache von Diarrhoe der Schmetterlingsraupen lediglich in einer Zerfetzung der Säfte in den Futterpflanzen zu suchen ist.

Diese Zerfetzung findet naturgemäss statt, sobald saftreiche Pflanzentheile längere Zeit bei warmer Witterung ohne genügende Ventilation liegen bleiben.

Es ist ferner erklärlich, dass bei Raupen, deren Verdauungsorgane doch äusserst einfacher Natur sind, faulende Substanzen die Schleimhäute des Darmes sehr leicht angreifen müssen und dass »Diarrhoe« die unausbleibliche Folge dieses Vorganges sein wird. Dass »naßes Futter« unmöglich die Ursache der Krankheit sein kann, beweist die Thatfache, dass im Herbst viele Hunderte von Raupenarten erst des Nachts aus ihren Schlupfwinkeln auf Nahrung ausgehen, wo doch der Thau im Freien alle niederen Pflanzen bedeckt und kein Grashalm trocken steht.

Ueber *Velleius dilatatus* F.

von M. P. Riedel—Leipzig.

Es ist bekannt, dass manche Naturobjecte, im besondern viele Käfer, überall vorkommen können, aber keineswegs schon überall nachgewiesen sind. Um so grösser ist die Freude eines jeden Sammlers, wenn es ihm gelingt, ein solches Thier in seinem Sammelgebiete zu finden und alle Schwierigkeiten, die sich ihm bei Erlangung des Objectes hindernd in den Weg stellen, siegreich zu überwinden. So konnte auch uns, meinen Freund R. und mich, der weitverbreitete Volksglaube, zwei Hornissen genügten, einen Menschen durch ihren Stich zu töten, nicht abhalten, diesen übertrieben gefürchteten Insecten, wenn auch nicht gerade in hymenopterologischem Sinne, näher zu treten. Reizte uns doch als eingeleuchtete Coleopterophilen weniger die stattliche *Vespa crabro*, als vielmehr die bei ihr öfter gefundenen Käfer aus dem interessanten Staphylinen-Geschlechte, *Velleius dilatatus*, hierzu an. *Velleius dilatatus*! Stillen Wunsch manches Käfersammlers. Dazu ist das Thier käuflich nur selten zu erlangen, günstigenfalls gewöhnlich dann aus uralten Sammlungen in dermassen antiquarischem Zustande, dass der Laie leicht auf den Gedanken kommen könnte, Fühler und Beine gehörten bei Käfern zum nebenfächlichen. Und gerade durch die vom fünften Gliede ab stark gefügten Fühler ist *dilatatus* von *Mannerheim* aus der *Quedius*-Gruppe ausgehoben und als eigenes Genus unter dem Namen *Velleius* hingestellt worden. Die erste Notiz über *Velleius dilatatus*, welcher auch unter den Synonymen *serraticornis* von *Schrank*, *Fauna boica* 1798—1804, und *concolor* von *Marsham*, *Entomologia Britannia* 1802, beschrieben ist, hat uns, soweit mir bekannt geworden, *Paykull* in seiner *Monographia Staphylinorum Suecica* 1789 hinterlassen. Ueber das Vorkommen der Käfer bei Hornissen giebt *Gyllenhal*, *Insecta Suecica* 1808—1827, zuerst eine kurze Notiz, »einmal eine Anzahl in einem Hornissenneste gefunden«, wozu *Erichson*, *Käfer der Mark Brandenburg* 1837, bemerkt, »man darf darauf aber wohl noch nicht annehmen, dass dies ihr eigenthümlicher Aufenthalt sei.« Nach *Rupertsberger*, *Biologie der Käfer Europas*, berichtet *Henslow* im *Zoologist* 1849 zuerst über die Larve. Ausführlicheres über dieselbe findet sich bei *Schioedte* *Nat. Tidsskr.* 1864. III. 3. p. 203—204, wo dieselbe auch tab. 10. f. 9—16 abgebildet wird. Sie ist also genügend bekannt und ich sehe deshalb von einer Beschreibung derselben ab.)*

Wer sich weiter über unseren Käfer orientiren will, findet bei *Rupertsberger* die Literaturnachweise bis zum Jahre 1880.

*) Interessenten werden ausgewachsene Larven von *Velleius dilatatus* F. in Alkohol gern abgegeben.
M. P. Riedel, Leipzig, *Elisenstrasse 77. II.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Redlich Hermann Julius Albert

Artikel/Article: [Die Diarrhoe der Schmetterlingsraupen und ihre Ursachen - Fortsetzung 9-10](#)